



Glücklich hält Susan Bock ihr Baby Jonathan im Arm. Die Hebammen Doris Behrends und Kathrin Knapp freuen sich mit ihr.



„Muttermilch ist das Beste fürs Kind.“: Um die Frauen zu informieren und zu unterstützen, findet im Klinikum Bad Salzungen jeden Donnerstag eine zweistündige Stillberatung statt. Fotos (2): Heiko Matz

Glück der Mütter ist auch ihr Glück

Liebe zum Beruf | Neun Hebammen gehören zum Kreißsaal-Team des Klinikums in Bad Salzungen

Von Katja Schramm

Bad Salzungen – Sie sind ganz nah dabei, wenn ein Mensch geboren wird, wenn Mütter überwältigt ihre Babys in die Arme schließen und Väter vor lauter Glück weinen. Sie beraten, betreuen, unterstützen, trösten und motivieren. Die Hebammen vom Klinikum Bad Salzungen sind an der Seite der Mütter nicht wegzudenken.

Insgesamt neun gehören zum Kreißsaal-Team, unter ihnen die leitende Hebamme Doris Behrends und ihre junge Kollegin Kathrin Knapp. Die beiden verbindet nicht nur die Liebe zu ihrem Beruf, sie sind auch immer wieder „fasziniert von der Entstehung eines neuen Lebens“. Die werdenden Mütter auf dem Weg über die Geburt hinaus zu begleiten, sei es, was ihnen bei ihrer täglichen Arbeit sehr viel Freude bereitet.

Während Kathrin Knapp mit 24 Jahren noch recht jung ist, kann die 57-jährige Doris Behrends auf eine lange Berufserfahrung zurückblicken. Doch genau diesen Unterschied wissen die Frauen zu schätzen. Die Ältere, „weil es wichtig ist, auch junge Leute in den Kreißsaal einzubringen. Denn nicht nur wir ‚Alten‘ geben etwas, auch die Jungen bringen viel neues Wissen mit ein, das unsere gemeinsame Arbeit bereichert“. Die Jüngere, „weil es gerade nach meiner Ausbildung wichtig war, jemanden an der Seite zu haben, der mich jederzeit mit Rat und Tat unterstützte“. Als Kathrin Knapp nach dreijähriger Hebammenausbildung in Erfurt 2004 ans Klinikum Bad Salzungen kam, war Doris Behrends von der ersten Stunde an der Frau an ihrer Seite. Sie arbeitete die Berufsanfängerin über mehrere Wochen ein. „Von der ersten Entbindung an hat sie die Entschei-

dungen, die im Verlauf einer Geburt getroffen werden mussten, mir überlassen“, erinnert sich die 24-Jährige. Im Hintergrund sei Doris Behrends zu jeder Zeit für sie da gewesen. Im Laufe der Zeit entwickelte sie ihre eigene Richtung. Heute ist Kathrin Knapp mit 32 Stunden in der Woche im Klinikum beschäftigt und weiß noch immer die langjährige Erfahrung der leitenden Hebamme zu schätzen. Um die 500 Babys hat die gebürtige Kranlückenerin seit Beginn ihrer Ausbildung auf die Welt gebracht. Dass sie bisher „immer gut zu tun gehabt“ habe, empfindet die 24-Jährige als Gewinn. „Schließlich be-

Immer wieder fasziniert von der Entstehung eines neuen Lebens

deutet jede Geburt eine Erfahrung mehr für mich.“ „Wunderbar“ sei es dabei zu erleben, „welche Kraft und Anstrengung die Frauen während einer Geburt aufbringen müssen und am Ende wissen, dass es sich gelohnt hat, wenn sie ihr Baby im Arm halten.“

Ein gutes Miteinander zwischen Hebamme und werdender Mutter ist Kathrin Knapp „sehr wichtig bei ihrer Arbeit“. Nicht nur im Krankenhaus, auch in der Praxis, die die junge Hebamme in Merkers betreibt. Durch Beratungsgespräche und Schwangerschaftskurse bereitet sie hier Frauen auf die Geburt vor und betreut sie danach zu Hause weiter. Daran soll sich auch in Zukunft nichts ändern. „Glückliche Muttis, zufriedene Babys und jede Menge Berufserfahrung sammeln“, sind die Wünsche, die Kathrin Knapp hat. Und irgendwann

auch mal selbst zu erleben, wie es ist, nach den Mühen einer Geburt das eigene Kind im Arm zu halten.

Wie viele Kinder Doris Behrends in all ihren Berufsjahren auf die Welt gebracht hat, kann sie heute nicht mehr sagen. „1979 habe ich aufgehört zu zählen, da waren es zirka 1000.“ Das schreiende Neugeborene der Mutter auf die Brust zu legen, ist für sie jedes Mal ein besonderes Erlebnis. Auch nach 33 Jahren im Beruf. „Es ist einfach faszinierend“, sagt die 57-Jährige, „einem Baby auf die Welt zu helfen und die Mütter dabei zu unterstützen.“ Und sie weiß: „Auch die Männer sind auf Beistand angewiesen.“ Die Hebamme ist „froh über jeden Vater, der mitkommt“. So werde die Geburt zum gemeinsamen Erlebnis und stärke die Mutter-Vater-Kind-Beziehung.

Seit 40 Jahren ist Doris Behrends am Klinikum Bad Salzungen nicht mehr wegzudenken. Hier hat sie zunächst den Beruf der Krankenschwester gelernt. Als sie mit der Hebammenausbildung begann, war sie selbst schon Mutter eines Kindes. Drei weitere folgten. „Die Geburten meiner Kinder waren für mich die schönsten Erlebnisse.“ Als ihre fünf Enkel auf die Welt kamen, war Doris Behrends auch dabei.

„Heute sind wir den Frauen viel näher als früher“, erzählt die Hebamme. „Vor der Wende kamen die werdenden Mütter nur zur Entbindung.“ Eine Betreuung vor der Geburt und im Wochenbett sei so wie heute nicht möglich gewesen. „Dabei suchen die Frauen einen Pol, der Ängste nimmt und die Selbstsicherheit stärkt.“ Doris Behrends weiß, wovon sie spricht. Auch sie betreut die Frauen in Kursen mit Beginn der Schwangerschaft. Denn bereits in dieser Zeit beginne die

Arbeit der Hebammen. Besonders wichtig ist es für die 57-Jährige, „dass die Frauen ihre Entbindung mitgestalten

ANZEIGE



Pratorst. Die Waldgaststätte

0 66 52 . 91 13 80
www.zuspann.de

können.“ Sie sollen wissen, was während der Geburt passiert und immer wieder bestärkt werden, dass Kinderkriegen ein natürlicher Vorgang ist. Dabei sei die Hebamme nicht nur als Fachfrau gefragt, sondern auch als Frau und Mutter. Dass die Mütter während der Schwangerschaft und Geburt „eine tolle Leistung vollbringen, muss ihnen oft gesagt werden“.

Doch Doris Behrends liegt nicht nur am Herzen, den Frauen gut über die Geburt zu verhelfen, sondern ihnen auch das Stillen nahezubringen. „Das ist meine besondere Strecke“, erklärt die Hebamme, die eine Ausbildung zur Still- und Lactationsberaterin gemacht hat. Die Mütter beim Stillen zu unterstützen, ist für Doris Behrends „sehr, sehr wichtig“. Das beginne schon damit, „die Frauen sehr früh an dieses Thema heranzuführen“. Viel zu schnell wurde vom Stillen abgeraten, weil Probleme wie wundte Brustwarzen auftraten oder die Angst davor bestand, das Kind nicht satt zu bekommen. „Dabei ist Muttermilch das Beste fürs Kind.“ Um die Frauen zu informieren und zu unterstützen, findet im Klinikum Bad Salzungen jeden Donnerstag eine zweistündige Stillberatung statt. „Alle, die an diesem Thema interessiert sind, heißen wir willkommen.“ Neben Doris Behrends gibt es eine weitere ausgebildete Stillberaterin am Klinikum. Gemeinsam mit allen anderen Hebammen,

Ärzten und Schwestern stehen sie den Frauen vor allem auf der Wochenstation mit Rat und Tat zur Seite.

Dass das Krankenhaus „stillfreundlicher“ ist, zeigt nicht nur, dass „die Stillbereitschaft stark gestiegen ist“, weiß Doris Behrends. Dem kann die Chefarztin der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe nur zustimmen. „Zirka 80 Prozent der Mütter werden voll stillend aus unserem Haus entlassen.“ Einen Grund dafür sieht Dr. Kornelia Franke in der „guten Informations- und Betreuungsarbeit, die geleistet wird“. Die Chefarztin selbst führt bei den monatlich stattfindenden Informationsabenden werdende Eltern durch das Klinikum – vom Kreißsaal bis zum Zimmer auf der Station. „Die Frauen sollen wissen, was sie erwartet, wenn sie zur Entbindung ins Krankenhaus kommen.“

Dass im Klinikum auch Wasergeburten möglich sind, „haben wir Hebammen gefordert“, sagt Doris Behrends. „Um den neuen Anforderungen gerecht zu werden.“ In den letzten Jahren haben sie und ihre Kolleginnen deshalb viel dazugelernt, auch was Themen wie Akupunktur, Aromatherapie oder Homöopathie betrifft. Themen, die früher kein Thema waren. „Man muss offen sein für neues Wissen“, sagt die Hebamme, „bereit sein, Verantwortung zu übernehmen und man muss seinen Beruf lieben.“ Das tun Kathrin Knapp und Doris Behrends. Wenn die Frauen ihren Dienst im Krankenhaus beginnen, wissen sie nicht, was sie an diesem Tag erwartet. Schließlich werden Babys nicht nach Zeitplan geboren. Doch eines wissen die beiden Hebammen sicher: Wenn ein neuer Mensch das Licht der Welt erblickt, sind sie es, die ganz nah dabei sind. „Und das ist immer wieder spannend.“